

Missale

10. So. im Jk. (G) B



ESLH

HF St. Lazarus 2017

Band 284

Equestris Sancti Lazari Hierosolymitani
ESLH

&

Familiaris Equestris Sancti Lazari Hierosolymitani
FESLH

Missale

Komplete Ausgabe der Lesejahre A bis C und I & II

Hochfest des Heiligen Lazarus 2017

Caritas – Pax – Libertas

Inhaltsverzeichnis

Inhalt

10. So. im Jk. (G) B.....	7
Eröffnungsvers:	7
Begrüßung:	7
Einleitung:	7
Kyrie:	8
Friedensgruss beim Kyrie:	9
Vergebungsbite:	9
Gloria: Lied oder:.....	10
Tagesgebet:	11
Erste Lesung: Lektor 1:.....	11
Antwortgesang / Psalm: Lektor 1:	12
Zweite Lesung: Lektor 2:	14
Hallelujavers:	15
Evangelium:.....	16
Predigt:	19
Credo: Pfr.:.....	24
Fürbitten: Pfr. und Lektor 3:	25
Opfer:	26
Gabenbereitung:.....	27
Gabengebet:	28
Präfation:	28

Sanctus: Gesungen:	29
Hochgebet II:	30
Akklamation:	31
Anamnese:	32
Doxologie:	33
Vater unser:	34
Friedensgruss:	35
Agnus Dei: (Lied oder...)	36
Kommunion:	36
Kommunionvers:	37
Kommunionausteilung:	38
Schlussgebet:	38
Mitteilungen: Verdankungen etc.	38
Schlusslied: Lied:	38
Wettersegen	39
Segen:	40
Leoninische Gebete	41
Entlassung:	43
Auszug: Orgel:	43

10. So. im Jk. (G) B

Eröffnungsvers:

Der Herr ist mein Licht und mein Heil:
Vor wem sollte ich mich fürchten?
Der Herr ist die Kraft meines Lebens:
Vor wem sollte mir bangen? Meine
Bedränger und Feinde, sie müssen
straucheln und fallen. (Ps 95,6.7b)

Begrüßung:

Im Namen des Vaters und des
Sohnes † und des Heiligen Geistes.
Amen.

Jesus Christus, unser Herr, der zu
uns kommt, um uns von Sünde und
Schuld zu heilen, sei mit euch. - *Und
mit deinem Geiste.*

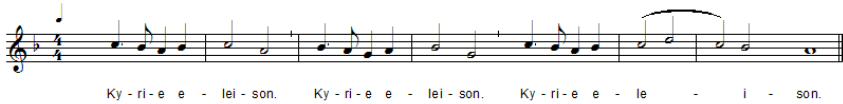
Einleitung:

Ein Dasein ohne Auto, Fernseher und
Waschmaschine scheint uns
unzumutbar. Anderswo verhungern
Menschen, weil ihnen eine Hand voll
Reis zur Nahrung fehlt. Trotzdem
quält uns in unserem Innern die
Unzufriedenheit. Es müsste alles
anders sein.

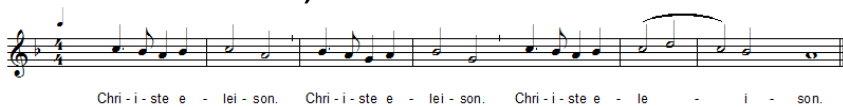
Kyrie:

Unsere Sünde ist das Unheil unseres Lebens. Heilen können wir sie durch das Bekenntnis und die Bitte um Vergebung.

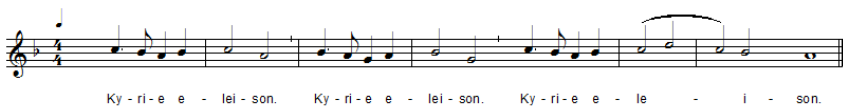
Du hast nicht nach unserer Sünde gefragt, sondern Vergebung gewirkt:
- *Herr, erbarme dich unser.*



Du hast mit Sündern zu Tisch gegessen und mit ihnen gegessen: - *Christus, erbarme dich unser.*



Für unser Heil bist du gestorben und von den Toten auferstanden: - *Herr, erbarme dich unser.*



Friedensgruss beim Kyrie:

Wenn du deine Gabe zum Altare bringst und du dich dort erinnerst, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, so lass deine Gabe dort vor dem Altar und geh zuerst hin und versöhne dich mit deinem Bruder, und dann komm und opfere deine Gabe! (Mt 5,23-24)

So geben wir einander nun ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.

Vergebungsbite:

Der Herr erbarme sich unser. Er nehme von uns Sünde und Schuld, damit wir mit reinem Herzen diese Feier begehen. *Amen.*

Gloria: Lied oder:

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade. Wir loben dich. Wir preisen dich. Wir beten dich an. Wir rühmen dich und danken dir, denn gross ist deine Herrlichkeit. Herr und Gott, König des Himmels, Gott und Vater, Herrscher über das All. Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus. Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters: Du nimmst hinweg die Sünde der Welt: Erbarme dich unser. Du nimmst hinweg die Sünde der Welt: Nimm an unser Gebet. Du sitzt zur Rechten des Vaters: Erbarme dich unser. Denn du allein bist der Heilige. Du allein der Herr. Du allein der Höchste: Jesus Christus. Mit dem Heiligen Geist, zur Ehre Gottes des Vaters. Amen.

Tagesgebet:

Lasset uns beten:

Gott, unser Vater, alles Gute kommt allein von dir. Schenke uns deinen Geist, damit wir erkennen, was recht ist, und es mit deiner Hilfe auch tun. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Erste Lesung: Lektor 1:

(Gen 3,9-15) (Feindschaft setze ich zwischen dich und die Frau, zwischen deinen Nachwuchs und den Nachwuchs der Frau)

Lesung aus dem Buch Genesis:

3:9 Gott, der Herr, rief Adam zu und sprach: Wo bist du?

3:10 Er antwortete: Ich habe dich im Garten kommen hören; da geriet ich in Furcht, weil ich nackt bin, und versteckte mich.

3:11 Darauf fragte er: Wer hat dir gesagt, dass du nackt bist? Hast du von dem Baum gegessen, von dem zu essen ich dir verboten habe?

- 3:12 Adam antwortete: Die Frau, die du mir beigesellt hast, sie hat mir von dem Baum gegeben und so habe ich gegessen.
- 3:13 Gott, der Herr, sprach zu der Frau: Was hast du da getan? Die Frau antwortete: Die Schlange hat mich verführt und so habe ich gegessen.
- 3:14 Da sprach Gott, der Herr, zur Schlange: Weil du das getan hast, bist du verflucht / unter allem Vieh und allen Tieren des Feldes. / Auf dem Bauch sollst du kriechen / und Staub fressen alle Tage deines Lebens.
- 3:15 Feindschaft setze ich zwischen dich und die Frau, / zwischen deinen Nachwuchs und ihren Nachwuchs. / Er trifft dich am Kopf / und du triffst ihn an der Ferse.
Wort des lebendigen Gottes. - *Dank sei Gott.*

Antwortgesang / Psalm: Lektor 1:

(Ps 130,1-2.3-4.5-6b.6c-7a u. 8 [R: 7bc])

℞ - Beim Herrn ist die Huld, bei ihm ist Erlösung in Fülle. - ℞

130:1 Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir: *

130:2 Herr, höre meine Stimme! Wende dein Ohr mir zu, / achte auf mein lautes Flehen! - R̄

R̄ - Beim Herrn ist die Huld, bei ihm ist Erlösung in Fülle. - R̄

130:3 Würdest du, Herr, unsere Sünden beachten, * Herr, wer könnte bestehen?

130:4 Doch bei dir ist Vergebung, * damit man in Ehrfurcht dir dient. - R̄

R̄ - Beim Herrn ist die Huld, bei ihm ist Erlösung in Fülle. - R̄

130:5 Ich hoffe auf den Herrn, es hofft meine Seele, * ich warte voll Vertrauen auf sein Wort.

130:6ab Meine Seele wartet auf den Herrn * mehr als die Wächter auf den Morgen. - R̄

R̄ - Beim Herrn ist die Huld, bei ihm ist Erlösung in Fülle. - R̄

130:6c Mehr als die Wächter auf den Morgen *

130:7a soll Israel harren auf den Herrn.

130:8 Ja, er wird Israel erlösen * von all seinen Sünden. - R

R - Beim Herrn ist die Huld, bei ihm ist Erlösung in Fülle. - R

Zweite Lesung: Lektor 2:

(2Kor 4,13-5,1) (Wir glauben, darum reden wir)

Lesung aus dem zweiten Brief des Apostels Paulus an die Korinther:

4:13 Wir haben den gleichen Geist des Glaubens, von dem es in der Schrift heisst: Ich habe geglaubt, darum habe ich geredet. Auch wir glauben und darum reden wir.

4:14 Denn wir wissen, dass der, welcher Jesus, den Herrn, auferweckt hat, auch uns mit Jesus auferwecken und uns zusammen mit euch (vor sein Angesicht) stellen wird.

4:15 Alles tun wir euret wegen, damit immer mehr Menschen aufgrund der überreich gewordenen Gnade den Dank vervielfachen, Gott zur Ehre.

4:16 Darum werden wir nicht müde; wenn auch unser äusserer Mensch

aufgerieben wird, der innere wird Tag für Tag erneuert.

4:17 Denn die kleine Last unserer gegenwärtigen Not schafft uns in masslosem Übermass ein ewiges Gewicht an Herrlichkeit,

4:18 uns, die wir nicht auf das Sichtbare starren, sondern nach dem Unsichtbaren ausblicken; denn das Sichtbare ist vergänglich, das Unsichtbare ist ewig.

5:1 Wir wissen: Wenn unser irdisches Zelt abgebrochen wird, dann haben wir eine Wohnung von Gott, ein nicht von Menschenhand errichtetes ewiges Haus im Himmel.

Wort des lebendigen Gottes. - *Dank sei Gott.*

Hallelujavers:



Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

Jetzt wird der Herrscher dieser Welt hinausgeworfen. Und wenn ich über die Erde erhöht bin, werde ich alle an

mich ziehen - spricht der Herr. (Vgl.
Joh 12,31b.32)



Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

Heiliger Gott, reinige mein
Herz und meine Lippen, damit
ich dein Evangelium würdig
verkünde.

Evangelium:

(Mk 3,20-35) (Das Reich des Satans hat keinen Bestand)

Der Herr sei mit euch. - *Und mit
deinem Geiste.*

+ Aus dem Heiligen Evangelium nach
Markus. - *Ehre sei dir o Herr.*

In jener Zeit

3:20 ging Jesus in ein Haus und wieder
kamen so viele Menschen
zusammen, dass er und die Jünger
nicht einmal mehr essen konnten.

3:21 Als seine Angehörigen davon hörten,
machten sie sich auf den Weg, um
ihn mit Gewalt zurückzuholen; denn
sie sagten: Er ist von Sinnen.

- 3:22 Die Schriftgelehrten, die von Jerusalem herabgekommen waren, sagten: Er ist von Beelzebul besessen; mit Hilfe des Anführers der Dämonen treibt er die Dämonen aus.
- 3:23 Da rief er sie zu sich und belehrte sie in Form von Gleichnissen: Wie kann der Satan den Satan austreiben?
- 3:24 Wenn ein Reich in sich gespalten ist, kann es keinen Bestand haben.
- 3:25 Wenn eine Familie in sich gespalten ist, kann sie keinen Bestand haben.
- 3:26 Und wenn sich der Satan gegen sich selbst erhebt und mit sich selbst im Streit liegt, kann er keinen Bestand haben, sondern es ist um ihn geschehen.
- 3:27 Es kann aber auch keiner in das Haus eines starken Mannes einbrechen und ihm den Hausrat rauben, wenn er den Mann nicht vorher fesselt; erst dann kann er sein Haus plündern.
- 3:28 Amen, das sage ich euch: Alle Vergehen und Lästerungen werden den Menschen vergeben werden, so viel sie auch lästern mögen;

- 3:29 wer aber den Heiligen Geist lästert,
der findet in Ewigkeit keine
Vergebung, sondern seine Sünde
wird ewig an ihm haften.
- 3:30 Sie hatten nämlich gesagt: Er ist von
einem unreinen Geist besessen.
- 3:31 Da kamen seine Mutter und seine
Brüder; sie blieben vor dem Haus
stehen und liessen ihn heraussufen.
- 3:32 Es sassen viele Leute um ihn herum
und man sagte zu ihm: Deine Mutter
und deine Brüder stehen draussen
und fragen nach dir.
- 3:33 Er erwiderte: Wer ist meine Mutter
und wer sind meine Brüder?
- 3:34 Und er blickte auf die Menschen, die
im Kreis um ihn herumsassen, und
sagte: Das hier sind meine Mutter
und meine Brüder.
- 3:35 Wer den Willen Gottes erfüllt, der ist
für mich Bruder und Schwester und
Mutter.
Evangelium unseres Herrn Jesus
Christus. - *Lob sei dir Christus.*

Predigt:

Im Buch Genesis hörten wir die Folgen des Sündenfalls. Durch den Sündenfall erkannten die Menschen ihre Nacktheit. Hier geht es nicht nur um die Nacktheit des Körpers, sondern um die der Seele. Nachdem die Menschen sündigten, waren sie nicht mehr rein. Sie konnten dem Reinen als Unreine nicht mehr ohne Scham vor Augen treten. Auch heute noch weichen wir gerne Menschen aus, vor denen wir uns schuldig fühlen oder suchen dann unsere Augen mit Sonnenbrillen zu verdecken. Interessant ist auch der weitere Verlauf des Gespräches mit Gott. Gott fragt lediglich danach, ob der Mann von dem Baum ass. Ein einfaches Ja wäre ein Geständnis gewesen und hätte genügt. Adam sucht sich hingegen zu rechtfertigen und schiebt die Schuld auf Eva. Eva ist nicht besser. Gott fragt sie nicht, warum hast du das getan, sondern lediglich was hast du getan. Auch Eva schiebt die Schuld ab, an die Schlange. Beide beschuldigen jeweils die Versuchende und stehen nicht zu ihrer Sünde. Interessant ist nun auch die Reihenfolge der Bestrafung Gottes und die Begründung. Zuerst wird die Erstversucherin bestraft und verflucht: die Schlange. Zugleich kündigt Gott bereits an, dass der Messias der Schlange auf den Kopf treten wird. Dann kommen die Bestrafung und der Fluch über die Frau. Sie wird in Schmerzen gebären und dennoch verlangen haben. Zudem soll sie nun nicht mehr gleichberechtigt mit dem Mann sein, sondern ihm untergeben. Nun kommt die Bestrafung für den Mann. Das Ackerland wird sich

inskünftig gegen ihn wenden, wodurch der Kampf um das Überleben beginnt. Zudem wird auch der Tod des Fleisches in das Leben Einzug halten. Interessant ist jedoch die Begründung. "Weil du auf deine Frau gehört hast." Adam ist somit der, der die Hauptschuld trägt, denn Gott hat das Verbot nicht Eva kundgetan, sondern vor ihrer Erschaffung Adam direkt. Adam wusste es aus erster Hand, Eva aus zweiter Hand. Dennoch hörte Adam nicht auf Gott, sondern auf Eva. Dadurch wurde auch klar, wer die Menschen von den Sünden erlösen musste, ein Mann: die erste Hand selbst, der Sohn Gottes. Da die Menschen bislang nicht vom Baum des Lebens assen, was sie durften, aber nicht taten, sondern vom Tod, was sie nicht durften, aber taten, verbannte Gott den Menschen nun aus dem Paradies, damit sie nun nicht mehr konnten, was sie versäumten: die Frucht des Lebens.

Im zweiten Korintherbrief mahnt Paulus die Gemeinde: "Wir haben den gleichen Geist des Glaubens, von dem es in der Schrift heisst: Ich habe geglaubt, darum habe ich geredet. Auch wir glauben und darum reden wir." Es stellt sich nun die Frage, was glauben wir? Meistens verwechseln wir Denken mit Glauben. Wir denken, wenn wir korrekt und brav leben, also anständig leben, dann könnten wir auch gleichzeitig ein angenehmes Leben führen. Paulus hingegen zeigt, dass das jedoch nicht einmal die halbe Miete ist. Wenn einer ohne Gott ein anständiges Leben führt, dann ist er meistens sogar recht geachtet in der Welt. Sobald aber Gott

hinzukommt, zeigt sich, dass sich das Blatt sehr schnell wendet und sich die Welt gegen einen solchen Menschen wendet. Wer ein anständiges Leben führt, ohne Gott, der hat zwangsläufig sich selbst im Mittelpunkt und genießt die Annehmlichkeiten des Lebens. Natürlich hat er auch eine gewisse Grosszügigkeit. Mitunter lebt er sogar als Philosoph in materieller Armut, zugunsten seiner Mitmenschen und ist gleichzeitig geachtet und belächelt. Letztlich fehlt jedoch immer noch der Schritt hinter die Kulisse. Es fehlt der Schritt hin zum Schöpfer aller Dinge, zu Gott. Sobald Gott in Christus ins Spiel kommt, dann beginnt das Aufgerieben werden. Paulus sagt: "Darum werden wir nicht müde; wenn auch unser äusserer Mensch aufgerieben wird, der innere wird Tag für Tag erneuert. Wir wissen: Wenn unser irdisches Zelt abgebrochen wird, dann haben wir eine Wohnung von Gott, ein nicht von Menschenhand errichtetes ewiges Haus im Himmel." Der Mensch, der ohne Gott in humanistischer Gesinnung lebt, der hat eben am Ende nur ein Grab, aber keine Wohnung bei Gott.

Im Evangelium erfahren wir, dass die Führer des Volkes sich einmal mehr gegen Gott auflehnten. Jesus war in jener Zeit nicht der Einzige, der Dämonen austrieb. Auch die Schriftgelehrten und Pharisäer trieben Dämonen in der Kraft des Wortes Gottes in der Schrift aus. Allerdings gelang es ihnen, wie später auch den Jüngern Jesu, nicht alle Dämonen auszutreiben. Sie wussten somit genau, dass ihr Glaube schlicht zu schwach war und sie vor

sich jemanden hatten, der in Vollkommenheit in Verbindung mit Gott stand, denn Jesus gelang es jeden Dämon auszutreiben. Dies zuzugeben hätte jedoch von ihnen verlangt, auch zuzugeben, dass ihr Glaube krank war. Sie tun nun das, was eine klare Frucht des Neides und der Eifersucht ist und verleumden Jesu und werfen ihm selbst Besessenheit durch Satan vor. Für sich selbst nahmen sie jedoch in Anspruch, im Heiligen Geist zu wirken, doch für Jesus, der weit über ihnen steht, wollen sie dies nicht anerkennen. Nun folgt die Gleichnisrede, in der Jesus ihnen klarmacht, dass Satan nur dann Dämonen austreiben könnte, wenn er mit sich selbst im Streit liegen würde und dann würde er sein eigenes Reich mit der Zeit folglich selbst ruinieren und vernichten. Dies veranlasste immer wieder Menschen zu behaupten, dass die Hölle, das Reich Satans, irgendwann durch eine Rebellion der Dämonen gegen Satan selbst zerstört würde und folglich enden würde. Die Wurzel dieses Gedankens liegt jedoch weder in dem, was Jesus wirklich sagte, noch darin, dass die Hölle irgendwann enden würde, sondern viel mehr in einem geschickten Versuch des Bösen, die Menschen davon überzeugen zu wollen, dass Sündigen nicht so schlimm sei, selbst wenn man dafür in der Hölle landen würde, denn die hätte ja auch irgendwann ein Ende. Wenn das alleine nicht hilft, dann gibt man noch etwas Reinkarnationslehre dazu und Sünde ist dann an sich völlig harmlos, denn dann kommt man eben einfach ein paar Mal mehr auf die Welt. Doch dies alles steht weder in diesem Text, noch lässt es sich daraus ableiten. Satan liegt in

seinem vollkommenen Hass genauso wenig mit sich selbst im Streit, wie Gott in seiner vollkommenen Liebe mit sich selbst im Streit liegt, denn Hass ist letztlich nicht Nichtexistenz, sondern ewiges absolutes Fehlen jeglicher Liebe. Wenn wir also nicht in den Zustand geraten wollen, indem uns ewig jegliche Liebe fehlt und keine Hoffnung sich erfüllt, dann ist es wahrlich besser, sich auf die Seite der Liebe zu schlagen und andere nicht aus Neid, was Lieblosigkeit ist, zu verunglimpfen. Amen.

Credo: Pfr.:

(P.: Wir sprechen das Apostolische Glaubensbekenntnis.)

A.: Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unserem Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Fürbitten: Pfr. und Lektor 3:

Lasst uns zum Erlöser Jesus Christus beten.
Er lädt uns an seinen Tisch, um uns
heil zu machen:

Herr Jesus Christus, du bist zu unserem Heil
gekommen. – Schenke deinen
Gläubigen Verständnis und
Sehnsucht nach dem Sakrament der
Sündenvergebung: (*Wir bitten dich,
erhöre uns!*)

Dir bedeuten Liebe und Treue mehr als
Aktionen. – Öffne den Mächtigen und
Wohlhabenden den Weg zu deiner
Güte und nimm ihren guten Willen in
deinen Dienst: (*Wir bitten dich,
erhöre uns!*)

Du kamst als Arzt um zu heilen. – Schenke
den unzufriedenen und Enttäuschten
Mut und Kraft und hilf ihnen, ihr
Leben zu meistern: (*Wir bitten dich,
erhöre uns!*)

Du hast uns den Sinn unseres Lebens
enthüllt. – Tröste durch deinen Geist,
die mit den Entwicklungen unserer
Zeit nicht zurechtkommen: (*Wir
bitten dich, erhöre uns!*)

Du kamst, die Kranken gesund zu machen. –
Heile die Irrenden, nimm von ihnen
den Zweifel und erfülle mit Freude,
die dich nicht lieben: (*Wir bitten dich,
erhöre uns!*)

Ewiger, barmherziger Vater, du willst nicht
den Tod des Sünders, sondern dass
er lebt. Erbarme dich unser und gib
uns die Freiheit dir zu dienen durch
Christus, unseren Herrn. - *Amen.*

Opfer:

Das Opfer wird für ... aufgenommen.

Gabenbereitung:

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns das Brot, die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit. Wir bringen dieses Brot vor dein Angesicht, damit es uns das Brot des Lebens werde. *Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.*

Wie das Wasser sich mit dem Wein verbindet zum heiligen Zeichen, so lasse uns dieser Kelch teilhaben an der Gottheit Christi, der unsere Menschennatur angenommen hat.

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns den Wein, die Frucht des Weinstocks und der menschlichen Arbeit. Wir bringen diesen Kelch vor dein Angesicht, damit er uns der Kelch des Heiles werde. *Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.*

Herr, wir kommen zu dir mit reumütigem Herzen und demütigem Sinn. Nimm uns an und gib, dass unser Opfer dir gefalle.

Herr, wasche ab meine Schuld, von meinen Sünden mache mich rein.

Gabengebet:

Betet, Brüder und Schwestern, dass mein und euer Opfer Gott, dem allmächtigen Vater, gefalle.

Der Herr nehme das Opfer an aus deinen Händen zum Lob und Ruhm seines Namens, zum Segen für uns und seine ganze heilige Kirche.

Herr, siehe gütig auf dein Volk, das sich zu deinem Lob versammelt hat. Nimm an, was wir darbringen, und mehre durch diese Feier unsere Liebe.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Präfation:

(Für Sonntage II - Das Heilsgeschehen in Christus [S. 400])

Der Herr sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.* - Erhebet die Herzen. - *Wir haben sie beim Herrn.* - Lasset uns danken dem Herrn, unserm Gott. - *Das ist würdig und recht.*

In Wahrheit ist es würdig und recht, dir, allmächtiger Vater, zu danken und das Werk deiner Gnade zu rühmen durch unseren Herrn Jesus Christus.

Denn aus Erbarmen mit uns sündigen Menschen ist er Mensch geworden aus Maria, der Jungfrau. Durch sein Leiden am Kreuz hat er uns vom ewigen Tod befreit und durch seine Auferstehung uns das unvergängliche Leben erworben.

Darum preisen dich deine Erlösten und singen mit den Chören der Engel das Lob deiner Herrlichkeit:

Sanctus: Gesungen:

Heilig, heilig, heilig Gott, Herr aller Mächte und Gewalten. Erfüllt sind Himmel und Erde von deiner Herrlichkeit. Hosanna in der Höhe. Hochgelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe.

Hochgebet II:

Ja, du bist heilig, grosser Gott, du bist der Quell aller Heiligkeit.

Darum kommen wir vor dein Angesicht und feiern in Gemeinschaft mit der ganzen Kirche den ersten Tag der Woche als den Tag, an dem Christus von den Toten erstanden ist. Durch ihn, den du zu deiner Rechten erhöht hast, bitten wir dich:



Sende deinen Geist auf diese Gaben herab und heilige sie, damit sie uns werden Leib † und Blut deines Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus.

Denn am Abend, an dem er ausgeliefert wurde und sich [aus Liebe zu uns] aus freiem Willen dem Leiden unterwarf, nahm er das Brot und sagte dank, brach es, reichte es seinen Jüngern und sprach:

**Nehmet und esset alle davon:
Das ist mein Leib, der für euch
hingegen wird. **

Ebenso nahm er nach dem Mahl den
Kelch, dankte wiederum, reichte ihn
seinen Jüngern und sprach:

**Nehmet und trinket alle daraus:
Das ist der Kelch des neuen und
ewigen Bundes, mein Blut, das
für euch und für viele vergossen
wird zur Vergebung der Sünden.
Tut dies zu meinem Gedächtnis.**



Akklamation:

Geheimnis des Glaubens:
*Deinen Tod, o Herr, verkünden wir,
und deine Auferstehung preisen wir,
bis du kommst in Herrlichkeit.*

Anamnese:

Darum, gütiger Vater, feiern wir das Gedächtnis des Todes und der Auferstehung deines Sohnes und bringen dir so das Brot des Lebens und den Kelch des Heiles [besonders für ... (ad intentionem)] dar. Wir danken dir, dass du uns berufen hast, vor dir zu stehen und zu dienen. Wir bitten dich: Schenke uns Anteil an Christi Leib und Blut und lass uns eins werden durch den Heiligen Geist.

Gedenke deiner Kirche auf der ganzen Erde und vollende dein Volk in der Liebe, vereint mit unserem Papst ..., unserem Bischof ... und allen Bischöfen, unserem Oberen ..., mit mir, deinem unwürdigen Knecht, all unseren Priestern und Diakonen und mit allen, die zum Dienst in der Kirche bestellt sind.



Gedenke aller unserer Brüder und Schwestern, die entschlafen sind in der Hoffnung, dass sie auferstehen [...]. Nimm sie und alle, die in deiner Gnade aus dieser Welt geschieden sind, in dein Reich auf, wo sie dich schauen von Angesicht zu Angesicht. Vater, erbarme dich über uns alle, [...] damit uns das ewige Leben zuteilwird in der Gemeinschaft mit der seligen Jungfrau und Gottesmutter Maria, ihrem Bräutigam, dem hl. Joseph, mit deinen hll. Aposteln, **mit den heiligen Lazarus, Martha und Maria, den Tagesheiligen ...** und mit allen, die bei dir Gnade gefunden haben von Anbeginn der Welt, dass wir dich loben und preisen durch deinen Sohn Jesus Christus.



Doxologie:

Durch ihn und mit ihm und in ihm ist dir, Gott, allmächtiger Vater, in der Einheit des Heiligen Geistes alle Herrlichkeit und Ehre jetzt und in Ewigkeit. *Amen.*

Vater unser:

Lasset uns beten, wie der Herr uns das Beten gelehrt hat:

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in [die] Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.*

Erlöse uns, Herr, allmächtiger Vater, von allem Bösen und gib Frieden in unseren Tagen. Komm uns zu Hilfe mit deinem Erbarmen und bewahre uns vor Verwirrung und Sünde, damit wir voll Zuversicht das Kommen unseres Erlösers Jesus Christus erwarten.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

(* Es ist die Stunde der Versuchung am Ende der Tage gemeint. Wir beten somit, Gott möge uns nicht in diese Zeit der Trübsal führen, sondern uns zuvor von dem Bösen erlösen. vgl. Offb 3,10)

Friedensgruss:

Da Christus gekommen ist, die Sünder zu rufen, dürfen wir um seinen Frieden bitten:

Herr Jesus Christus, schau nicht auf unsere Sünden, sondern auf den Glauben deiner Kirche und schenke ihr nach deinem Willen Einheit und Frieden.

Der Friede des Herrn sei allezeit mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

~~So geben auch wir einander ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.~~

Das Sakrament des Leibes und Blutes Christi schenke uns ewiges Leben.

Agnus Dei: (Lied oder...)

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: erbarme dich unser.*

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: erbarme dich unser.*

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: gib uns deinen Frieden.*



Herr Jesus Christus, der Empfang deines Leibes und Blutes bringe mir nicht Gericht und Verdammnis, sondern Segen und Heil.

Kommunion:

Seht das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünde der Welt. Herr, *ich bin nicht würdig, dass du eingehst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.*

Kommunionvers:

Selig, die Jesus, dem Arzt unseres Heiles, begegnen, der Heil schenkt für die Ewigkeit.

Der Leib Christi schenke mir das ewige Leben [und Anteil am himmlischen Hochzeitsmahl].

Das Blut Christi schenke mir das ewige Leben [und Anteil am himmlischen Hochzeitsmahl], es wasche mich rein von aller Sünde und Schuld und das Wasser aus Christi Seite rechtfertige mich.

So tauche ich ein in diesen Kelch des Blutes Christi alle, für die ich diese Messe feiere ..., alle armen Seelen, all unsere Wohltäter und Freunde, all unsere Widersacher und Feinde, alle, gegen die wir uns je versündigt haben und alle, die sich je gegen uns versündigt haben, alle denen wir je begegnet sind und alle, denen wir noch begegnen werden; die ganze Kirche & Welt. Lass keine Seele verloren gehen.

Kommunionausteilung:

Was wir mit dem Munde empfangen haben, Herr, das lass uns mit reinem Herzen aufnehmen, und diese zeitliche Speise werde uns zur Arznei der Unsterblichkeit.

Schlussgebet:

Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott, und Gott bleibt in ihm. (1 Joh 4,16).

So lasset uns beten:

Barmherziger Gott, die heilende Kraft dieses Sakramentes befreie uns von allem verkehrten streben und führe uns auf den rechten Weg.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. - *Amen.*

Mitteilungen: Verdankungen etc.

Schlusslied: Lied:

Wettersegen

Wettersegen

(Josephstag 19.03. bis Kreuzerhöhung 14.09.)

Der Herr sei mit euch. *Und mit deinem Geiste.*

Gott, der allmächtige Vater, segne euch und schenke euch gedeihliches Wetter; er halte Blitz, Hagel und jedes Unheil von euch fern. (A.: Amen.)

Er segne die Felder, die Gärten, die Alpen, die Tiere und den Wald und schenke euch die Früchte der Erde. (A.: Amen.)

Er begleite eure Arbeit, damit ihr in Dankbarkeit und Freude gebrauchet, was durch die Kräfte der Natur und die Mühe des Menschen gewachsen ist. (A.: Amen.)

Und der Segen des allmächtigen Gottes, des Vaters und des Sohnes † und des Heiligen Geistes, komme über euch und unser Land, über eure Arbeit und die Früchte der Erde und bleibe bei uns allezeit. A.: Amen.

Segen:

Sooft wir uns hier versammeln,
begegnen wir dem Arzt, der uns
heilen will. Ihm wollen wir in
Dankbarkeit unser Leben
anvertrauen.

Der Herr sei mit euch. *Und mit
deinem Geiste.*

Im Anfang war der Logos, das Wort,
und das Wort war bei Gott, und das
Wort war Gott. Das Wort Gottes ist in
Jesus Christus Fleisch geworden und
hat unter uns gewohnt, und wir
haben seine Herrlichkeit gesehen, die
Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom
Vater, voll Gnade und Wahrheit. (Joh
1,1.14)

Darum beten wir:

*Mein Herr und mein Gott, nimm alles
von mir, was mich hindert zu Dir.*

*Mein Herr und mein Gott, gib alles
mir, was mich führet zu Dir.*

*Mein Herr und mein Gott, nimm mich
mir und gib mich ganz zu eigen Dir.*

Dazu segne, behüte und stärke euch der Allmächtige Gott, der Vater, und der Sohn † und der Heilige Geist.
Amen.

Leoninische Gebete

A: Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade; der Herr ist mit dir; du bist gebenedeit unter den Frauen, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus.

Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen. (3 Mal)

Gegrüßet seist du, Königin, Mutter der Barmherzigkeit, unser Leben, unsre Wonne und unsere Hoffnung, sei gegrüßt. Zu dir rufen wir verbannte Kinder Evas. Zu dir seufzen wir trauernd und weinend in diesem Tal der Tränen. Wohlan denn, unsere Fürsprecherin! Wende deine barmherzigen Augen uns zu und nach diesem Elende zeige uns Jesus, die gebenedeite Frucht deines

Leibes. O gütige, o milde, o süsse Jungfrau Maria.

V: Bitte für uns, o heilige Gottesmutter.

A: *Dass wir würdig werden der Verheissungen Christi.*

V: Lasset uns beten.

Gott, unsre Zuflucht und Stärke, sieh gnädig an das Flehen deines Volkes und erhöere in deiner Barmherzigkeit und Güte die Fürbitten der glorreichen und unbefleckten Jungfrau und Gottesmutter Maria, ihres Bräutigams, des heiligen Joseph, der heiligen Apostel Petrus und Paulus und aller Heiligen, die Gebete, die wir für die Bekehrung der Sünder, für die Freiheit und die Erhöhung unsrer heiligen Mutter, der Kirche, flehentlich verrichten. Durch ihn, Christus, unsern Herrn. *Amen.*

V: Heiliger Erzengel Michael, verteidige uns im Kampfe; beschütze uns gegen die Bosheit und die Nachstellungen des bösen Feindes. Sei unser Schutz!

Wir bitten flehentlich: O Gott, fessele den Satan! Du aber, Fürst der himmlischen Heerscharen, stosse den Satan und alle anderen bösen Geister, die in der Welt umhergehen, um die Seelen zu verderben, durch die Kraft Gottes hinab in die Hölle!
Amen.

V: Heiligstes Herz Jesu!

A: *Erbarme dich unser. (3 Mal)*

Entlassung:

V: Gehet hin in Frieden. - *Dank sei Gott dem Herrn.*

Auszug: Orgel:

